

## Visionen des Netzwerkes in Cluster aufgeschlüsselt

<b>Lobbyarbeit - mit Politik im Gespräch</b>
Öffentliche Dauerförderung zur Wiederverwendung
Die Stadt Frankfurt bzw. der Kreis unterstützt Wiederverwendung finanziell
Weiterentwicklung Kreislaufwirtschaftsgesetz - Passus Weiterverwertung
Es gibt einen Verantwortlichen im Land als Ansprechpartner Ministerium für Umwelt und Wirtschaft
Politisches Interesse
Gemeinsamer Außenauftritt - ggü. Spender und Politik (koordiniert)
Kaufhäuser werden von den Kommunen stärker unterstützt
Kaufhäuser sind weniger abhängig von Arbeitsfördermaßnahmen
Rücknahmepflicht (inkl. Rücknahmesystem zur Zuführung Reuse) für alle Produkte
Re Use verankert in Forschung und Bildung (Lehrplänen)

<b>Öffentlichkeitsarbeit - Bekanntheit &amp; Imagebildung</b>
Es gibt mehr Initiativen, die das Thema kommunizieren.
Öffentliche Wahrnehmung steigt massiv
Branchenübergreifendes Bewusstsein
Menschen haben keine Lust mehr auf Fast Fashion
Es ist selbstverständlich erst Gebrauchtwarenkaufhäuser zu nutzen bevor man neu kauft

ReUse Bewusstsein und Nutzung auch im ländlichen Raum
workshops in Schulen
Jede*r kennt Repair Cafés
Es gibt schon Veranstaltungen in Schulen zu dem Thema
Konsumentenbewusstsein bei Neukauf ist geschärft bzgl. vorheriger Sichtung
Re Use als Teil einer Lebenseinstellung
Immer mehr Menschen schauen erst ob es auch gebraucht statt neu geht
Menschen verschenken Dinge, die sie nicht benötigen, anstatt sie wegzuschmeißen!
Marketingstrategie
Kaufhäuser sind sichtbarer
Bekanntheit steigern eventuell gemeinsame PR Kampagne / social media war schon erfolgreich
Pressemitteilung zum Thema Secondhand statt billige Ware
Image: TOP,
Lebensstil Veränderung bzgl. Neukauf

<b>Abläufe für Wiederverwendung verbessern</b>
Käufer haben die Sicherheit, ein gutes gebrauchtes Gerät zu erwerben.
Alle Kaufhäuser digital vernetzt
Jede Stadt hat ein Gebrauchtwarenkaufhaus
Bestehende hessenweite Infrastruktur

Digitale Plattform
Finanzielle Stabilität
Containern (Lebensmittel retten) ist nicht mehr illegal, sondern Lebensmittel wegschmeißen wird bestraft
Die Überprüfung der gebrauchten E-Geräte ist gesichert.
Mittelfristige und langfristige finanzielle Sicherheit für Projekte
Gemeinsame Mengenmeldung - einheitlicher Standard
Restmüll der bei der Wiederverwertung anfällt wird von der Kommune gratis entsorgt
2020 Recyclinghof aus Südhessen
gemeinsame Plattform für Akive/Endnutzer*innen
Aufnahme von Geschenken/Leihangeboten
Verlinkung nicht annehmbarer Waren zu Partner*innen
Rechtssicherheit
ggf. getrennte Oberflächen für System und Endkund*innen
Angaben zu Lebensdauer (z. B. Elektrogeräte)
Kriterien für die Abnahme von Waren zentral festlegen und kommunizieren
Niedrigschwellige und barrierefreie Verwertungsmöglichkeiten
tolle Arbeitsplätze, nicht prekär

<b>Zusammenarbeit in Netzwerk stärken</b>
Das hessische Re-Use-Netzwerk hat sich international vernetzt.

Zusammenarbeit ist selbstverständlich. Der richtige Ansprechpartner ist nie weiter als drei Anrufe entfernt.
Vernetzung der Kaufhäuser
Re-Use-Netzwerk als zentraler Ansprechpartner
Wir haben in 2025 Lobbyisten, die auch gut vernetzt mit der Politik sind
Zusammenarbeit
Austausch mit anderen Bundesländern
Austausch von Ware
Recyclingbetriebe u. Kaufhäuser kooperieren
Digitalisierung des Netzwerkes
Digitalisierung und Vernetzung
Besseres Zusammenspiel staatl./öffentl. Akteur:innen mit Zivilgesellschaft/offenen Organisationsformen
Local Hubs des netzwerkes in den Gemeinden verankern

<b>Neue Re-Use Aktivitäten &amp; Akteure</b>
Das Netzwerk ermöglicht es, Ressourcen ganzheitlich zu sehen. Es ist ein „Thinktank“ dieser neuen Lebensweise.
Ein Kaufhaus / 30 TEinwohner
Ausbau Zusammenarbeit mit Entsorgungsbetrieben
Schulterschluss mit Industrie und Handel
Upcycling von Waren
Angebot von Gebrauchtwarenhäusern in Zentren (Stadt und Land)
Professionell betreute "Local Hubs" in jeder Kommune einrichten (MiniJobs)